

Neunter Abschnitt.

Rückblicke.

1. Rückblick auf die kulturhistorische Entwicklung unseres Landes.

1) Der Adelsstand.

Schon bei den alten Deutschen waren die Adeligern oder Edelingen die vornehmsten Geschlechter und standen in hohem Ansehen gegenüber den Freien und Unfreien, obwohl auch die Freien Grund und Boden besaßen. Mit der Entwicklung der Lehnsheerrschaft (S. 4) nahm die Zahl der freien Männer immer mehr ab, und der Einfluß der Adelligen stieg noch höher. Zur Zeit der Kreuzzüge bildeten die Edelleute und reich Begüterten den Ritterstand, der sein Schwert der hl. Sache weihete. Viele Ritter gesellten sich zu frommen Vereinigungen, den Ritterorden, zusammen und hießen Ordensritter (S. 21). Besonders verdienstvolle und hervorragende Ritter wurden vom Kaiser mit dem wichtigen Amte eines Burggrafen (S. 10) betraut; die höchsten Vorrechte genossen die Kurfürsten (S. 7). Die Kampflust der Ritter artete im Laufe der Zeit in Raublust aus, durch Verschwendung gerieten sie in Armut und scheuten nicht vor Diebstahl und Raub zurück; der Ritter wurde zum Raubritter (S. 6, 12, 16). Mit der Erfindung des Schießpulvers und der Feuerwaffen verlor der Ritterstand seine Bedeutung, und die Adelligen wandten sich wieder dem Heere zu (S. 21, 31), den Wissenschaften (S. 19) oder der Bewirtschaftung ihrer Güter (S. 56). Einen harten Stand hatten die Hohenzollern viele Jahrzehnte hindurch gegen die adeligen Grundbesitzer, die ihre alten Vorrechte nicht preisgeben wollten — der große Kurfürst (S. 30, 38), Friedrich Wilhelm I. (S. 56, 61), Friedrich der Große (S. 90). Erst unter Friedrich Wilhelm III. gelang die völlige Gleichstellung aller Stände (S. 115 ff.)

2) Der Bauernstand.

Als Lehnsmann stand der Bauer schon unter der Herrschaft des Lehnsheeren (S. 4). Schwer hatte er im Mittelalter zu leiden unter der Fehdelust der Raubritter (S. 6, 12, 16). Das Lehnsverhältnis brachte ihn im Laufe der Zeit ganz in die Gewalt seines Gutsherrn, so daß er besitzlos und rechtlos war, ein Leibeigener (S. 60). Friedrich Wilhelm I. und Friedrich der Große machten den